

DRRS - Newsflash

Schülerzeitung der Drost-Rose-Realschule



Verfasser:
Schülerzeitungs-AG
Drost-Rose-Realschule
Dusternweg 16
59557 Lippstadt Auflage:
200 Exemplare
V.i.S.d.P.: C. Hesse

Ausgabe 22 - Weihnachten 2011 - Schüler 30 Cent - Lehrer 70 Cent



Liebe Schülerinnen und Schüler,

die Schülerzeitung der Drost-Rose-Realschule wird mit dieser Ausgabe genau sieben Jahre alt. Zuerst hieß sie noch in Anlehnung an unsere Abkürzung DRRS „Die Richtig Rasante Schülerzeitung“. Später einigte sich die AG dann auf „Drost X-Press“ bevor sie nun seit einem Jahr „Newsflash“ heißt.

Jede einzelne AG hat in den letzten Jahren ihre Spuren hinterlassen – mal im DIN A 4 – Format, mal im DIN A3-Format, mal im Spaltensatz, mal bunt, mal schwarz-weiß, mal in blau, mal in gelb. Es gab so viele Unterschiede – aber eine Ausgabe ganz in bunt und dazu noch im Hochglanzdruck gab es noch nie. Das ist das Verdienst der diesjährigen AG Schülerzeitung, die die Druckerei und auch die Sponsoren besorgt hat. Letztere sind nicht unwichtig, haben sich doch die Produktionskosten verdreifacht. Trotzdem können wir euch die Zeitung zum alten Preis von 30 Cent anbieten, auch für die Lehrer bleibt es bei 70 Cent. Noch eine Premiere gab es diesmal:

Die AG lieferte „nur“ die Texte und die Fotos. Das Layout wurde von Sandra Eichler, einer frisch gebackenen, ausgebildeten Mediengestalterin designed. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Wir hoffen natürlich, dass euch das neue Format gefällt. Es würde uns sehr freuen, wenn ihr uns dazu eine Rückmeldung geben würdet. Ebenso würden wir uns freuen, wenn ihr in großer Zahl an unserem Weihnachtsrätsel teilnehmen würdet. Es gibt immerhin einen Kinogutschein vom Cineplex zu gewinnen. Für beides – Rückmeldung und Teilnahme am Rätsel – könnt ihr den Briefkasten am Vertretungsplan benutzen. Gerne bekommen wir von euch auch Berichte über Klassenfahrten, tolle Projekte o.ä. Leider geschieht dies bisher viel zu selten. Also ran...

Nun wünschen wir euch und euren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2012.

Schöne Ferien sagen:

Carsten Hesse und die Schülerzeitungs-AG





Hundebesuch

Hundebesuch in der 5m

Fast alle fünften Klassen bekommen mal Besuch von einem Hund, denn der ist meistens das erste Tier, das im Biologie-Unterricht behandelt wird. Die Klasse 5m hatte einen Tag vor den Herbstferien besonderes Glück: Es kamen sogar zwei Hunde! Einer war groß und ein Jagdhund (Deutsch Kurzhaar), der sehr viel Kraft und Ausdauer hat. Der andere war viel kleiner, aber sehr lustig und kinderlieb. Er ist ein Mischling aus Spanien und hat dort auf der Straße gelebt.

Zuerst wurden die Hunde in der Klasse kurz vorgestellt und dann ging's nach draußen auf den Schulhof. Es wurde gemeinsam gerannt (Hunde können nicht schwitzen, sondern hecheln, um sich abzukühlen.), ein Pfotenabdruck wurde abgezeichnet und die Hunde mussten „Leckerchen“ suchen. Alle waren sich hinterher einig: Das hat Spaß gemacht! Danke nochmals an die Mütter, die die Hunde mitgebracht haben und alles geduldig erklärt haben!



Das Fingertier

Das Fingertier oder auch Aye-Aye genannt ist eine Primatenart aus der Gruppe der Lemuren. Das beim Primaten einzigartige Gebiss und die namensgebenden Finger machen dieses süße Tier einzigartig. Es lebt auf Madagaskar und ist ein nachtaktiver Allesfresser. Es ist der größte nachtaktive Primat und relativ schlank und groß. Sie erreichen eine Kopfrumpflänge von 36 bis 44 cm, der Schwanz wird zusätzlich 50 bis 60 cm lang. Das Gewicht beträgt rund 2 bis 3 kg. Das Männchen ist etwas schwerer als das Weibchen mit 2,7 kg. Das Fell ist rau, struppig und relativ lang. Es ist meistens dunkelbraun oder schwarz. Die Deckhaare auf dem Rücken haben weiße Spitzen. Das Gesicht und der Bauch sind hellgrau gefärbt. Die Hände und Füße sind schwarz. Der Schwanz ist länger als der Rumpf, er ist ziemlich buschig. Die Haare werden bis zu 10 cm lang. Die Gliedmaßen sind dünn. Die Hände und die Füße sind groß. Um die sandfarbenen Augen ist ein dunkler Augenring. Es lebt auf Madagaskar in Wäldern, z.B. in Regenwäldern, aber da sind sie schon fast ausgestorben, da die Bäume illegal abgeholzt werden. Es frisst Insekten, Larven, Früchte, Nektar, Pilze, Bockkäfer, Merbau-Baum-Rinde usw. In menschlicher Obhut kann es bis 24 Jahre alt werden.

Kim, 9b



Hier haben wir für euch mal ein Jahreshoroskop für das Jahr 2012 zusammengestellt.

Widder - Überraschungen im Anflug.

Vorbei ist es mit der gewohnten Regelmäßigkeit: Unruhe, sowohl positive als auch negative, greift im Widderleben um sich. Da ist es wichtig, für den sportlichen Ausgleich zu sorgen. Immer rechtzeitig mit dem Partner aussprechen, sonst fliegen die Teller. Obwohl, die Versöhnung ist danach dann um so schöner! Der Single kann sich schon mal nach Trauringen umschauchen.

Stier - Aufgehender Glücksstern.

Glück in der Liebe und auch noch im Spiel! Was der Stier anpackt, steht unter einem guten Stern. Mit seinem angeborenen Realitätssinn ist er auch nicht zu sehr gefährdet, den Überflieger zu markieren. Er sollte sich einen Hund anschaffen, mit dem er spazieren gehen muss, damit sich die Pfunde besser auf den Rippen verteilen. Beziehungen zu Kollegen aus

Zwillinge Oben schwimmen.

Nicht jeder Zwilling wird 2012 einen Roman schreiben, aber jeder wird an seiner Zukunft basteln und der Erfüllung seines Lebenswerks ein Stück näher kommen. Einige Aha-Erlebnisse sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt - höchstens in der Partnerschaft, in der mehr Engagement nötig wäre. Insgesamt muss er versuchen, sich nicht im Kleinkram zu verlieren.

Krebs Neue Lässigkeit.

Er muss nicht immer als Erster die Hand heben, wenn irgendwo Hilfe gebraucht wird. Andere können auch mal etwas tun, auch in der zweiten Reihe lässt es sich angenehm leben. Ab und zu ist Egoismus vollkommen in Ordnung. In der Zeit kann der Krebs neue Kochrezepte ausprobieren oder sich dem Garten widmen. Schließlich zahlt er Miete, um auch mal gemütlich daheim zu sein.

Löwe Geschenkbote.

Edles Ambiente hilft sehr dabei, den Löwen in eine lustvolle Stimmung zu versetzen, das Schlafzimmer sollte ansprechend eingerichtet werden. Seine Familie ist ihm sehr wichtig, auch wenn manchmal ein Orkan durchs Haus zu fegen scheint - der legt sich wieder. Mit großzügigen Geschenken macht er viel Freunde, muss aber aufpassen, dass noch genug fürs Leben übrig bleibt.

Jungfrau Die Zeichen erkennen.

Bei sportlicher Betätigung werden Glückshormone ausgeschüttet. Spätestens, wenn die Lieben wieder einmal zu sehr nerven, braucht die Jungfrau dieses Ablenkungsmanöver, um sich zu entspannen. Gleichzeitig bekämpft sie ihre Gesundheitsorgen, denn Sport ist gesund. Sie muss insgesamt lockerer werden: Kein Mensch ist vollkommen, auch sie muss es nicht sein.

Waage Gemischtes Allerlei

Im Job sollen einige strittige Punkte aus dem Weg geschafft werden. Und wer gewinnt? Die Waage überzeugt mit guten Argumenten und Charme. Um ihren Geburtstag herum stehen auf allen Ebenen die Türen offen. Das frühe Frühjahr ist gut für die Gesundheit und eignet sich, das Wohlbefinden auf Vordermann zu bringen. Ein Reise im August bringt neue Perspektiven.

Skorpion Verkappter Schmusebär

Der Skorpion geht von Natur aus sehr ernst durchs Leben. Es würde ihm gut tun, wenn er 2012 etwas leichtfüßiger durchs Leben tanzen könnte. Das wird ihm nicht leicht fallen, aber er sollte sich immer wieder daran erinnern und es einfach versuchen. Sinnliche Erlebnisse haben einen hohen Stellenwert für ihn - solche Momente sollte er genüsslich auskosten!

Jahreshoroskop

Schütze Nie daheim

Spontan entschließt sich der Schütze immer wieder zu kleinen Reisen oder Ausflügen, der Rucksack oder die Picknicktasche mit der Grundausrüstung steht immer gepackt bereit, nur verderbliche Sachen werden spontan gekauft. Die Urlaubskasse ist nicht das Problem, er hat viele Freunde, die er besuchen kann. Zu Jahresanfang steht das Glück bereit.

Steinbock In die Hände gespuckt

Fängt das Jahr auch nicht so prickelnd an, im Verlauf wird es immer besser. Job mäßig geht es langsam aber stetig aufwärts, spürt er Widerstände, muss der Steinbock einfach die Pausenglocke läuten lassen und die anderen ihre Fehler alleine machen lassen. Er sollte seine Talente fördern, und, auch als kreativen Ausgleich, mit Ton, Holz oder Stein arbeiten. Lehnen, entspannen und den Erfolg genießen. Nur im Umgang mit anderen sollte er lockerer werden.

Wassermann Doch kein Supermann

Oft ist er in Gedanken versunken, dann macht er ein arg strenges Gesicht. Leichtigkeit gehört beim Wassermann eigentlich zur Grundausrüstung, der sollte er ruhig wieder mal etwas Raum geben. Er kann nicht Tag um Tag und ganz allein die Welt retten, Spaß und Spiel gehören auch zum Alltag. Freundschaften wollen gepflegt werden, sonst sind die Freunde bald weg

Fische Ein Traum wird wahr

Im ersten Halbjahr auf soll und kann der Fisch seine Ziele verfolgen und durchsetzen. Differenzen sind dabei zwar unausweichlich, nutzt er die Energie, kann er jedoch seine Träume endlich verwirklichen. Nach diesem Rückenwind kann er sich im Herbst zurücklehnen, entspannen und den Erfolg genießen. Nur im Umgang mit anderen sollte er lockerer werden.

Kim & Larissa, 9b (Quelle: www.kostenlos-horoskop.de)



Vizetitel für unsere Fußballmädels

Unser Mädchenteam belegte bei den Fußball-Kreismeisterschaften in der Wettkampfklasse II den hervorragenden zweiten Platz und sicherte sich somit hinter dem Archigymnasium Soest den Vizetitel. In der Vorrunde gab es klare Siege gegen die Christian-Rohlf's-Realschule Soest (5:1), das Ursulinengymnasium Werl (8:0) und die Hauptschule Welver (8:2). Das Finale gegen das Archigymnasium Soest ging leider mit 2:4 verloren.

Quelle: Homepage





er Ganztag an unserer Schule

Anfang dieses Schuljahres wurden die AGs für die 5er, 6er und 7er eingeführt. Die 5er und 6er haben die AG zusammen, dies nennt man „jahrgangsübergreifend“. Im nächsten Schuljahr werden auch die 8ter AGs wählen können.

Diese AGs wurden für die 5er und 6er angeboten:

AG	Lehrer
Theater AG	Frau Renner / Frau Mertens
Geocaching AG	Frau Kessemeier
Reading is fun- Lesen englischer Bücher	Frau Münster
Große Sportspiele mit Bällen	Herr Schäfer
Geräteturnen	Frau Nolte
Technik für Mädchen	Herr Linnemann
Basteln und Malen	Frau Dag
Mathematik- mit Hilfe des Computers	Herr Rohde
Mathematisch- Künstlerisches Gestalten	Frau E. Schmitz
Gestalten- Mit Garnen, Perlen und Federn	Frau Trunschke

Aber weitere AGs werden im neuen Halbjahr wahrscheinlich noch folgen...

Diese AGs wurden für die 7er angeboten:

AG	Lehrer
Erste Hilfe	Frau Rossa
Künstlerische Gestaltung – Dekorationen	Frau Schmitz
Textilgestaltung (Sticken)	Frau Trunschke
Jugendnetzwerk	Frau Knocke/ Frau Eickoff
Mathematik Mit Hilfe des Computers	Herr Rohde
Hobbythek- Cremes und Seifen Schmuckpapiere herstellen und damit Schachteln beziehen oder Bücher binden	Frau Weller
Großformatiges Malen	Frau Dag Frau Hesse

Oliver, 9a



vorstellung der 9er und 10er Arbeitsgemeinschaften

Auch in diesem Schuljahr gibt es natürlich wieder viele AGs. Neben den neuen AGs für die fünften bis siebten Klassen gibt es natürlich auch wieder die traditionellen AGs für die 9. und 10. Klassen. Wir stellen euch in dieser Ausgabe vier dieser AGs vor.

DFB-Trainer AG

Die DFB-Trainer-AG besteht hauptsächlich daraus, Fußballtraining zu planen. Dazu gehört auch noch ein Erste-Hilfe-Kurs und eine 16stündige Schiedsrichterausbildung. Es gibt eine Schiedsrichterprüfung, die aus einem Fragebogen und einem kurzen Lauf besteht. Dann gibt es noch die hauptsächliche Trainerprüfung, wo man ein Training vorbereiten muss und es vorführen soll. Die DFB-Trainer-AG ist dienstags von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. Die Kosten für die DFB-Trainer AG betragen 35 €, die der Fußballverein bezahlt. Der Lehrer für die AG ist Herr Hesse.

Schülerzeitung

In der Schülerzeitung werden einzelne Themen herausgesucht, die die Schüler auch ansprechen und interessieren könnten. Die Schüler schreiben die Berichte an einem Laptop die dann zusammen zu einer Zeitung formiert werden. Die Schülerzeitung wird an bestimmten Tagen innerhalb der Schule verkauft. Es gibt drei Schülerzeitungen in einem Schuljahr. Den Druck der Schülerzeitung übernehmen die Sponsoren, die auch in der Schülerzeitung genannt werden. Die Schülerzeitung dieses Jahr wird besonders gestaltet, da wir das Design eine Mediengestalterin machen lassen. Die Schülerzeitungs-AG findet freitags in der 5. und 6. Stunde statt. Der Lehrer der Schülerzeitung ist Herr Hesse.

Fußball AG

Die Fußball AG ist freitags in der 5. und 6. Stunde. In der Fußball-AG wird eigentlich nur Fußball gespielt. Der Lehrer für die Fußball AG ist Herr Pohlmeier.

Maschineschreiben

In der AG Maschineschreiben lernt man das 10-Finger-Schreiben. Man schreibt einzelne Texte in vorgegebener Zeit mit so wenigen Fehlern wie möglich. Die Texte werden dann bewertet. Die AG Maschineschreiben kostet kein Geld und findet freitags in der 5. und 6. Stunde statt. Der Lehrer der AG ist Herr Kegel.

Florian, 10c



eine Zuschauer sind

wertlose Scheißhaufen

Die Überschrift ist ein Zitat aus einem meiner Lieblings Youtube-Videos. Der Kanal, auf dem das Video zu finden ist, heißt JuliensBlog! Hinter dem Kanal steckt ein sexsüchtiger, arroganter, humorvoller Alkoholiker, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Songs von Rappern zu analysieren. Dies macht er mit einer sarkastischen Art, die wohl nicht jeder versteht. Außerdem hat er einen vulgären Wortschatz, nutzt viele Kraftausdrücke und hält Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, für absolute „Untermenschen“.

In seinen Analysen nimmt er die Texte genau unter die Lupe. So erfährt der Zuschauer zum Beispiel, dass Rüpel-Rapper „Haftbefehl“ in dem Song „Azzlacks sterben jung“ den sogenannten „Haus-Maus-Rap“ anwendet, indem er die Wörter dunkeln und funkeln reimt. Das ist für ihn ein Reim, den jedes sechsjährige Kind genauso gut hinbekommen hätte, da dies „Null-Skill“ erfordert. Für ihn zählen nur Humor durch maßlose Übertreibung, geniale Reimketten oder Doubletime (Rap in doppelter Geschwindigkeit). Auf seinem Kanal finden sich auch drei Videos die zeigen, wie schlecht die BILD-Zeitung ist.

Seine Videos haben für mich persönlich eher einen unterhaltenden Charakter, da ich normalerweise keinen Rap höre. Für alle die Rap jedoch mögen, kann es auf jeden Fall mehr als reine Unterhaltung sein. Man kann Julien entweder lieben oder hassen. Dazwischen gibt es nichts! Das Problem besteht darin, dass Julien einen Humor hat, mit dem viele Leute nichts anfangen können und somit ihn deshalb falsch verstehen.

Ich kann euch den „alten Alki“ nur wärmstens empfehlen.

Julien

„Es gibt keine Probleme, die sich nicht mit einem Seil und einem wackeligen Stuhl lösen lassen.“

Josua, 10a



GSO gibt nicht auf!

Viele von euch haben bestimmt schon mitgekriegt, dass das Gymnasium Schloß Overhagen von der Schließung bedroht ist. Aufgrund der vielen Proteste und Aktionen von Schülern, Eltern, Lehrern und Ehemaligen scheint es aber nun doch wieder Hoffnung für das Überleben dieser vielgeliebten Schule zu geben. Damit es wirklich gelingt, wird aber dringend Geld benötigt. Auf dem Spendenkonto 14053524 bei der Sparkasse Lippstadt (416 500 01) ist jeder Geldbetrag willkommen. Natürlich könnt ihr die „Kollegen“ auch mit eurer Teilnahme an einer der zukünftigen Aktionen unterstützen. Viele denken inzwischen, dass das GSO keine Zukunft für neue Schüler für die 5. und 11. Klassen bietet. Doch diese Aussage stimmt nicht! Nur wenn neue 5er und 11er diese Schule besuchen, kann der Erhalt dieser Schule gesichert werden. Weitere Informationen (Protesttermine, Spenden, usw.) findet ihr auf der immer aktuellen Internetseite www.zukunft-gso.de oder in der Facebook-Gruppe „Für das GSO“. Bitte helft dieser Schule wieder auf die Beine! – Gemeinsam mit Lippstadts Unterstützung, können sie es schaffen!

„WOLLEN ERZEUGT ENERGIE“
Leitspruch

Nils, 9d



GSO



Die Berufswoche in der Klasse 9

Am 17.10.2011 fing die Woche mit einem Berufsparcours an. Es gab 20 verschiedene Stände von Firmen, an denen man experimentieren konnte. Es waren z.B. die Rothe Erde, Hella und die Firma Löckenhoff an dem Berufsparcours beteiligt.

Am 18.10.2011 konnte man sich aussuchen, in welchen Betrieb man gehen möchte, z.B. in das Klinikum in Soest oder in die Fachhochschule in Soest. Nach der Betriebsführung ging es ins BIZ. Da machte man einen Test zur Berufswahl.

Am 19.10.2011 kamen Schulen und sehr nette Leute in unsere Schule. Darunter waren das Lippe-Berufskolleg, die Marienschule, eine Frau vom BIZ und eine nette Frau von der Volksbank, die uns über die Körpersprache informierte.

Am 20. und 21.10.2011 gingen die jeweiligen Klassen in verschiedene Betriebe. Es ging z.B. zu der Firma Conacord, Hella oder Kaufland.

Die Berufswoche diente zur Berufsfindung und war dabei auch sehr hilfreich.

Kim & Larissa



Jobfit 2011

In der Neuauflage der Projektwoche der neunten Klassen zur Berufswahlorientierung veranstaltete unsere Schule gestern einen Berufsparcours in der Sporthalle. 20 Betriebe luden dabei zum Schnuppern an ihrem Stand ein.

Kunststoffteile vermessen, Schaltungen aufbauen, den Preis von Zubehörteilen kalkulieren und Brillengestelle zusammenschrauben: Einen etwas ungewöhnlichen Berufsparcours absolvierten am 18.10. die Acht- und Neuntklässler unserer Schule. Etwa 100 Minuten standen ihnen zur Verfügung, um an maximal 20 Stationen in ein Berufsbild hineinzuschnuppern und sich in kürzester Zeit einen umfangreichen Überblick über verschiedene Berufe zu verschaffen.

Der Berufsparcours wurde in Zusammenarbeit mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke organisiert. An neun Stationen, die von heimischen Firmen betreut und gestellt wurden, übten sich die Schüler in praktischen Aufgaben und informierten sich über die dazugehörigen Berufe. An elf weiteren Stationen verlangte das Technikzentrum den Schülern Geschicklichkeit und Organisationstalent ab: Etwa das Anbringen einer Lüsterklemme, das Herstellen einer Knet-Blume oder das platzsparende Verpacken von Küchentüchern.

Ahmad Maghames aus der 9a versuchte sich an der Reparatur eines Fahrradreifens: „Wir nehmen den Reifen auseinander und bauen ihn dann wieder zusammen. Das macht schon Spaß!“ An so einem Berufsparcours würde er jederzeit wieder teilnehmen.

Die Organisation der Veranstaltung, die für die Neuntklässler im Rahmen einer Projektwoche stattfindet, übernahm mit Frau Eggenstein unsere zweite Konrektorin. Angesichts der motivierten Teilnehmer beurteilte sie den Tag als Erfolg und resümierte: „Das Projekt schlägt auf fruchtbaren Boden.“

Das Technikzentrum will mit dem Parcours erreichen, dass Schüler und Betriebe miteinander in Kontakt kommen und sich direkt austauschen. Am 18.10. gastierte das Technikzentrum erstmals an einer Lippstädter Schule – und Projektleiterin Michaela Meyer bestätigte das Engagement der Schüler. Auch im nächsten Jahr möchte unsere Schule einen Berufsparcours anbieten. Dann hoffen Schule und Technikzentrum auf noch etwas mehr Resonanz: Auch wenn es für kleinere Firmen schwierig sei, Personal für so einen Parcours freizustellen, sei es doch wünschenswert, dass noch mehr Betriebe die Chance einer solchen Aktion erkennen würden, meint Meyer.

Quelle: Homepage und Patriot



Wie immer möchten wir euch auch in dieser Ausgabe wieder unsere neuen Lehrerinnen und Lehrer vorstellen. Zu Beginn des laufenden Schuljahres kamen insgesamt vier neue Lehrkräfte an unsere Schule.

Interview mit Frau Dag

Wie alt sind Sie?

Ich bin 34 Jahre alt.

Wo wohnen Sie?

Ich wohne in Bad Westernkotten.

Sind Sie verheiratet?

Nein

Haben Sie Kinder und wie alt sind diese?

Nein

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Mathe, Kunst und Textilgestaltung.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Mir gefallen die Kollegen, das Lehrerraumprinzip und natürlich auch die Schüler.

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?

Das sollte man vielleicht die Schüler fragen. Ich behaupte aber, dass ich ganz gut mit den Schülern klar komme.

Wie lange sind sie schon im Schuldienst tätig?

Seit Anfang 2003.

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?

Grundschule Heinrich-Bongers Duisburg, Drost-Rose-Realschule Lippstadt, Realschule Hamm-Heessen und jetzt wieder hier bis hoffentlich zum Ende meiner Dienstzeit

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Mein Lieblingsfach war Mathe.

Welche Musik hören Sie?

Adèle, Bruno Mars, Usher, Ich + Ich

Was ist Ihr Lieblings-Film?

Tatsächlich Liebe

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Lesen, Familie, London

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Rote Spaghetti

Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit Schülern passiert ist?

Bei einer Betriebsbesichtigung bei Schulte (Plätzchenfirma in Mastholte) hatte der Chef nach der Lehrerin gesucht. Aus Hygieneschutzgründen trugen wir alle weiße Kittel und ich fiel überhaupt nicht auf, da die Schüler (9. und 10. Klasse) fast alle größer waren als ich. Als ich mich bemerkbar machen wollte, sagte Herr Schulte nur „Ja, ja“ und suchte weiter nach der Lehrerin. Erst als die Schüler zu ihm sagten, dass ich wirklich die Lehrerin bin, reagierte er. Es war ihm sehr peinlich und er entschuldigte sich mehrmals. Die Schüler und auch ich fanden das alles sehr lustig.

Interview mit Herrn Schäfer

Wie alt sind Sie?

Ich bin 31 Jahre alt.

Wo wohnen Sie?

Ich wohne im schönen Oelde.

Sind Sie verheiratet?

Ja, ich bin seit 1 ½ Jahren glücklich verheiratet.

Haben Sie Kinder und wie alt sind diese?

Nein, bisher keine Kinder.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte die beiden besten Fächer. Mathe und Sport.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Die Schülerinnen und Schüler, die Kollegen, ...

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?

Meistens ganz gut.

Wie lange sind sie schon im Schuldienst tätig?

Mit dem Referendariat zusammen seit 2 ½ Jahre.

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?

An der Stiftsschule in Bielefeld.

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Sport und Mathe

Welche Musik hören Sie?

Charts, Funk & Soul

Was ist Ihr Lieblings-Film?

Hangover 1 & 2

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Sport, Lesen, mit Freunden treffen

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Wiener Schnitzel mit Pommes

Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit Schülern passiert ist?

Vor den Herbstferien ist mein Stuhl im Klassenraum unter mir zusammengebrochen.

Interview mit Herrn Rasch

Wie alt sind Sie?

Ich bin 27 Jahre alt.

Wo wohnen Sie?

Ich lebe in Wolfhagen, in der Nähe von Kassel.

Sind Sie verheiratet?

Nein

Haben Sie Kinder und wie alt sind diese?

Nein

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Geschichte, Erdkunde und Politik.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Sehr nette Kollegen und Schüler

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?

Ich hoffe gut.

Wie lange sind sie schon im Schuldienst tätig?

Seit 2009

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?

Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen und Upland-Schule Willingen

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Geschichte und Deutsch

Welche Musik hören Sie?

Am liebsten Udo Jürgens

Was ist Ihr Lieblings-Film?

Rocky 1 - 6

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Immer Sport

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Big Mac

Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit Schülern passiert ist?

Bisher zum Glück noch nichts wirklich Peinliches.

Interview mit Frau Keller

Wie alt sind Sie?

Ich bin 52 Jahre alt.

Wo wohnen Sie?

Ich wohne in Möhnesee-Günne.

Sind Sie verheiratet?

Ja, schon ziemlich lange.

Haben Sie Kinder und wie alt sind diese?

Tochter Mona (22), Sohn Steffen (20), Tochter Ute (14)

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Deutsch, Geschichte, Religion und Politik.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Hier herrscht ein „guter Geist“ und ein gutes Klima. Auch als „Neuer“ wird man akzeptiert. Es gibt viele warmherzige Kollegen, die ich jederzeit bei allen möglichen und unmöglichen Fragen ansprechen kann.

Wie verstehen Sie sich mit den Schülern?

Im Prinzip gut; jedoch gibt es zurzeit in manchen Klassen etwas Zoff, z.B. wegen nicht gemachter Hausaufgaben. Aber es wird besser – oder was meint ihr, liebe 8er Klassen?

Wie lange sind Sie schon im Schuldienst tätig?

Mit Schülern arbeite ich schon seit fast 10 Jahren.

An welchen Schulen haben Sie bisher unterrichtet?

Hansa-Realschule Soest, Mauritius-Gymnasium Büren, Clarenbach-Schule Soest

Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Meine Lieblingsfächer in der Schule waren Deutsch, Geschichte und Religion.

Welche Musik hören Sie?

Genesis, Pink Floyd, Rolling Stones, Deep Purple, Eric Clapton, Mr. Extremo und sogar die Toten Hosen, aber die haben ja auch schon einige Jahre auf dem Buckel...

Was ist Ihr Lieblings Film?

Da gibt's mehrere: Glauben ist alles, Tatsächlich Liebe, Wer früher stirbt ist länger tot, Herr der Ringe, Das Leben des Brian

Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Lesen, im Garten wuseln

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Pizza, Schnitzel mit Pommes

Was ist das Peinlichste, was Ihnen mit Schülern passiert ist?

Bisher nichts. Obwohl: Es war schon ein wenig peinlich, als ich einmal Schülern eine Standpauke gehalten habe und während dessen ein Kollege hereinkam...

Wir bedanken uns bei den vier Interviewpartnern für ihre Auskünfte.





Mein Finanzberater
von Anfang an: die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check.

 Sparkasse
Lippstadt



Wir beliefern eure Cafeteria ...
Bäckerei • Konditorei



Hoppe

Weingarten 18a - 59557 Lippstadt
Tel. (02941) 15863 - Fax (02941) 245148

Internet: www.baeckerei-hoppe.de
Email: info@baeckerei-hoppe.de



Die ersten drei Monate mit meinem Baby

Wie ihr ja schon in der letzten Schülerzeitung gelesen habt, bin ich mit 16 Jahren schwanger geworden und mein Leben war dabei, sich völlig zu verändern.

Am 02.08.2011 um 20.23 Uhr kam mein kleiner Engel im Ev. Krankenhaus Lippstadt auf die Welt. Es war eine mit Wehenmittel eingeleitete Geburt.

In der Nacht vom 01.08.2011 auf den 02.08.2011 hatte ich einen Blasensprung ohne Wehen, d.h. die Fruchtblase war gerissen und es floss nach und nach Fruchtwasser ab. Ich selbst wusste nicht, dass ich einen Blasensprung hatte, das wurde mir erst am nächsten Morgen von meinem Frauenarzt gesagt. Meine Mutter und ich waren total aufgeregt und glücklich, dass es jetzt endlich losging und informierten meinen Freund. Zu Hause packten wir meinen Koffer und fuhren ins Krankenhaus, dort wurde ich sofort an den Wehenschreiber angeschlossen, um zu kontrollieren, wie es dem Baby in meinem Bauch ging. Gott sei Dank konnten die Ärzte mir versichern, dass es meiner Kleinen gut ging. Trotz alledem befand sie sich fast auf dem Trockenen und musste so schnell wie möglich auf die Welt kommen.

Um die Geburt zu beschleunigen, schloss mich die Hebamme an einen Tropf mit Wehenmittel an. Nun mussten wir warten... Als ich dann nach einer Stunde immer noch keine Wehen hatte, bekam ich noch eine wehenfördernde Tablette. Nach wenigen Minuten bemerkte ich in meinem Bauch ein starkes Ziehen, sodass mir das Atmen schwerfiel.

Meine Hebamme empfahl mir mit meinem Freund zusammen ein bisschen an der frischen Luft spazieren zu gehen. Dies taten wir und gingen in den Park des Krankenhauses. Das Atmen fiel mir nun immer schwerer und ich musste öfters anhalten, um mich auf das Atmen zu konzentrieren. Nach einer halben Stunde sagte ich zu meinem Freund, dass ich in den Kreißsaal gehen möchte, weil es nun losgingen müsste. Als ich im Kreißsaal lag, wurde mir mulmig, denn mir war bewusst, dass sich mein Leben in ein paar Minuten komplett verändern würde. Die Hebamme sagte uns, dass mein Muttermund sich schon auf fünf Zentimeter geöffnet hatte, doch die Herzfrequenz der Kleinen war sehr schlecht, da ich nicht genügend Sauerstoff in meinen Bauch geatmet hatte. Der Oberarzt sagte mir, wenn ich nun nicht vernünftig atmen würde, müsste mein Baby per Kaiserschnitt geholt werden.

Nun begann die Eröffnungsphase, es waren höllische Schmerzen. Schmerzen, die ich vorher noch nie gefühlt habe. Diese Schmerzen sind ungefähr vergleichbar damit, als wenn der Bauch in alle Richtungen gezogen und gleichzeitig ein Messer vom Unterbauch abwärts gestoßen würde.

Nach einer Stunde war mein Muttermund auf zehn Zentimeter geöffnet und es begannen die Presswehen. Nun waren die Wehen regelmäßiger und ich konnte, indem ich bei jeder Wehe nach unten presste, die Geburt unterstützen. Ich war sehr müde, doch mein Freund, der mir die ganze Zeit nicht von der Seite wich, war mir eine große Hilfe, indem er mir immer wieder Mut machte nicht aufzugeben und weiter zu pressen. Nach gefühlten fünf Stunden, war dann endlich das Köpfchen zu sehen und es dauerte gar nicht lange, da war Mia Selina geboren. Mein Freund schnitt unter Freudentränen die Nabelschnur durch. Ich konnte dies alles noch gar nicht richtig realisieren und bekam im nächsten Moment mein Kind in den Arm gelegt. Die darauffolgenden Tage im Krankenhaus waren ziemlich aufregend, ich bekam viel Besuch von meinen Lieben und konnte sehr viel lernen. Doch trotz alledem war ich froh, als ich nach vier Tagen nach Hause gehen konnte.

Zu Hause angekommen war nichts mehr so, wie es vorher war. Mein Leben drehte sich von nun an nur noch um meine Tochter Mia Selina. Es begann eine anstrengende, aber auch gleichzeitig wunderschöne Zeit zu zweit.

Der erste Monat mit meiner Süßen verging wie im Fluge. Ich wurde von Tag zu Tag immer sicherer in meiner Mutterrolle, das lag aber auch daran, dass meine Mutter mich sehr unterstützt und mir hilft, wenn ich mal nicht weiter weiß. Mein Freund ist da schon geübter, da er eine kleine Nichte hat, auf die er zwischendurch aufpassen muss.

Mia war in den ersten Tagen noch so gebunden an mich, dass sie ohne meinen Finger in ihrer Hand zu halten nicht einschlafen konnte. Sie entwickelte sich prächtig, am Ende des ersten Monats war sie schon sechs Zentimeter gewachsen.

Der zweite Monat ist dafür bekannt, dass die Babys ihr Lächeln bekommen. Und ich kann mit Stolz sagen, dass sie mein Lächeln hat, es bezaubert mich und meine Familie immer wieder. Es dauert nicht lange, da fing sie sogar schon an zu brabbeln und sagte ihr erstes Wort „GOLLO“.

Nun, der dritte Monat begann mit einem Arztbesuch, es war nun Zeit für die erste Sechsfach-Impfung. Diese Impfung ist zwar sehr wichtig, aber ich hatte trotzdem Bauchschmerzen, da jedes Kind unterschiedlich auf diese Impfung reagiert. Manche Kinder bekommen z.B. durch diese sechs Impfstoffe Hirnhautentzündungen, die sich unterschiedlich auf den Körper auswirken können. Doch Mia war zum einen sehr tapfer und zum anderen hat sie die Impfung körperlich sehr gut weggesteckt. Ein paar Wochen später fing sie an, mit uns und ihren Kuscheltieren lautstark zu kommunizieren. Auch ihr Lächeln wurde immer breiter und sie fing an, richtige Freudenschreie zu machen. Jetzt mit drei Monaten ist sie schon so weit, dass ich sie schon fast überall mit hin nehmen kann.

Ich hoffe, euch hat mein Bericht gefallen und seid gespannt, wie es mit meiner Tochter und mir weiter geht. Fortsetzung folgt in der nächsten Schülerzeitung.

Jaqueline, 10d



Was kann ich im Alltag so tragen?

So langsam kommen die Schlaghosen in wieder in Mode.
Vor allem in bunten knalligen Farben.



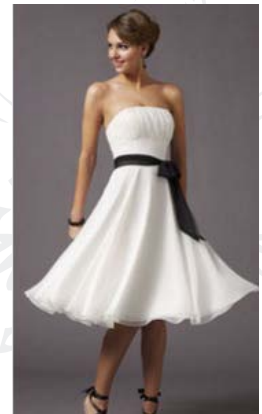
Die Tuniken, die oft als Indianermode bezeichnet wird,
kommt endlich so richtig in den Trend.
Mit diesen bunten Tüchern könnt ihr 2012 nichts falsch machen.



Jetzt gibt es keine No-Go's mehr , ihr könnt einfach alles tragen, z.B.
eine leuchtend blaue Bluse und eine knallige gelbe Hose.
Auch das so beliebte Blumenmuster, das 2011 erst so richtig in Mode
kam ist nächstes Jahr genauso begehrt wie letztes.
Mit Pastellfarben könnt ihr die etwas schlichere Variante nutzen,
pastellfarben sind zwar nicht so auffällig wie die restliche Mode aber trotzdem ,in'.

Was trage ich wenn ich Abends ausgehe?

Auf den Laufstegen der Welt werden kleiner der 50-Jahre präsentiert.
Diese wunderschönen kleiner mit knalligen Farben und
weiten buschigen Röcken.



Doch wenn euch das zu gewagt ist, dann könnt ihr das gleiche tragen wie letztes Jahr.
Doch zeigt etwas mut zur Veränderung ;)

Jeans

Holt eure Jeans-Sachen wieder aus dem Kleiderschrank, Jeansjacken, Jeanshosen und ausgefallenen accessio-
res, auch Jeansröcke sind wieder total im Trend.

Ich finde die Jeansmoder, außer den Hosen, nicht so toll. Aber jeder muss selber entscheiden was er tragen
will ☺

Unsere neue Schülerbücherei

Seit Ende des letzten Schuljahres haben wir an unserer Schule eine neue Schülerbücherei. Sie befindet sich im Raum E 05. Die Bücherei wurde während der Projektwoche von eifrigen Schülern neu eingerichtet und bemalt. Ein neuer und größerer Raum bietet auch viel Platz für Neues. Zum Beispiel gibt es einen großen Tisch in der Mitte des Raumes mit zwei Arbeitstischen. An diesen wird oft gepuzzelt, oder aus Büchern Infos abgeschrieben. Viele bereiten dort auch ihre Referate vor.

Es gibt in der neuen Bücherei auch eine neue große Ausleihtheke, damit können Rückgabe und Ausleihe getrennt werden. Es gibt dort jetzt auch neue Regale, zum Teil auch freistehend. Diese bezwecken, dass die Bücher besser zur Geltung kommen und auch mehr Platz zum Stöbern ist. Ein Regal zeigt die Neuheiten und die Besonderheiten, wie zum Beispiel Puzzles.

Zum Lesen in den Pausen lädt besonders die Sofasitzecke ein. Dort werden z.B. Frage- und Antwortspiele angeboten.

Da die Bücherei jetzt einen größeren Raum hat, gibt es jetzt auch ein größeres Angebot. Besonders für die 9. und 10. Klassen gibt es neue Romanarten, wie zum Beispiel Thriller, Fantasy- und Utopieromane.

Alle Bände von „Was ist Was?“ wurden neu angeschafft, weil die alten Ausgaben meist schon zerlesen waren. Die Hörbücher wurden aufgestockt, es sind vor allem die spannenden, die gefragt sind. Neu sind auch die Mangas. Sie werden sehr viel ausgeliehen. Immer wieder werden auch an den Tischen Mangas abgemalt.

In den Pausen ist in den letzten Wochen eine regelrechte „Puzzlemanie“ ausgebrochen. Neben normalen Rahmenpuzzles mit maximal 60 Teilen gibt es nun seit kurzem auch einige Lehrpuzzles (z.B. Deutschland, Europa). In den kommenden Wochen und Monaten werden schließlich auch noch die DVDs aufgestockt, dann gibt es auch hier Lehrfilme zu bestimmten Themen.

In Kürze wird auch das neue Beruorientierungsbüro in die Schülerbücherei integriert.

Pascal, 10d





SEABREACHER

THE ULTIMATE DIVING MACHINE

S eabreacher

Der „Seabreacher“ ist ein Sport-Boot in Form eines Delfins. Der Hersteller „Innespace“ hat es möglich gemacht, mit dem Boot bis zu 1,5 Meter tief zu tauchen und danach spektakulär aus dem Wasser in die Höhe geschossen zu werden. Um abtauchen zu können, muss man ca. 80 km/h fahren, weil man durch das Tauchen rasch an Tempo verliert. Das Speed-Boot besitzt einen 260 PS starken Motor. Wenn das Gefährt zu tief taucht, schaltet der Motor sich automatisch ab und man gelangt an die Wasseroberfläche.

Den „Seabreacher“ gibt es nur auf Bestellung und er kostet ca. 45.000 Euro. Auf Wunsch des Kunden kann das Boot verschiedene Lackierungen erhalten. Es ist sehr wendig und nach kürzester Zeit leicht zu bedienen. Das Tauch-Boot ist ca. 5 Meter lang. Mit dem Bau der „Seabreacher“ begann es bereits 1997 und bis heute verbessern Rob Innes und Dan Piazza ihr Super-Boot

Nils, 10d





Wer ist Skrillex?

Eigentlich heißt Skrillex Sonny Moore und er ist DJ und Musikproduzent in America. Er produziert nur Dubstep. Als Sonny 2004 mit 16 Jahren die Idee bekam, bei einer Band Gitarrist zu werden, nahm er über MySpace Kontakt zu Matt Good von der Band „From First to Last“ auf. Doch als die Bandmitglieder und Produzenten ihn singen hörten, wurde er Leadsänger. Im Juni 2004 kam das erste Debütalbum der Band heraus. „Dear Diary, My Teen Angst Has A Body Count“. März 2006 kam bereits das zweite Album raus. „Heroine“

Doch kurz nach dieser Veröffentlichung bekam Sonny Moore Stimmprobleme und musste sich einiger chirurgischer Eingriffe unterziehen, die sehr erfolgreich verliefen.

Trotz alledem wollte Sonny nicht mehr in einer Band spielen, sondern sich als Solokünstler versuchen. Dies wurde am 27. Februar 2007 bekannt gegeben.

Solokarriere

Kurz nach dem Ausstieg aus der Band veröffentlicht Sonny Moore einige Demos auf seiner MySpace-Seite, doch ab jetzt unter dem Namen Skrillex.

Einen Monat später ging er mit der Band „Team Sleep“ auf Tournee.

Im Februar 2008 verkündete die Altanativ Press Magazine die zweite jährliche AP- Tournee mit All Time low, The Rocket Summer, The Matches, Forever the Sickest Kids und Skrillex.

Musikproduzent

2008 begann Sonny damit Musik zu nymie Auftritte im Umkreis von Los hook EP sein erstes Extended Play Remixen, diese wurde unter sei- Im April 2009 hatte er einen dead als Sonny and the Blood

produzieren. Er machte auch einige ano- Angeles. Am 7. April erschien mit Gypsy- (Demo-Album) mit drei Songs und vier nem Namen Sonny veröffentlicht.

Auftritt mit den Hollywood Un- Monkeys.

Endlich Skrillex

Am 7. Juni veröffentlichte Skrillex (unter anderem ten Endes wurde Skrillex Musiklabel Mau5trap Re- genommen. Mit die- eine neue EP raus Sca- Sprites.

Im April 2011 veröf- Korn das Lied Get up, Skrillex produziert.

2011 machte er zu- Computerspiel Syn- musik.

er das erste EP My Name is die bekannteste EP). Letz- von Deadmau5 in deren cordings unter Vertrag sem Label brachte er ry Monsters ans Nice

öffentlichte die Band dieses wurde von

sätzlich für das diccate die Titel-



10b und 10d machen die englische Hauptstadt unsicher

Am Sonntag den 17.9.2011 fuhren wir mit fast 50 Leuten um punkt 22:00 Uhr vom Kauflandparkplatz ab, sodass wir direkt nach Calais fuhren. Dieser Abschnitt der Fahrt hat ungefähr sechs Stunden gedauert. Um ca. 4:30 Uhr waren wir an der Fähre. Das Schiff hat um 5:30 Uhr abgelegt. Es war ein angenehmer Seegang auf dem Ärmelkanal, aber es war sehr stürmisch. In der Ferne konnten wir schon nach einiger Zeit die Lichter von Dover erkennen. Um ca. 6:00 Uhr Ortszeit kamen wir in Dover an und ab da hieß es links fahren. Von dort an brauchten wir noch eineinhalb Stunden bis nach London. Wir sind gerade nach London hereingefahren, da standen wir auch schon im Stau. Deshalb kamen wir erst um 10:00 Uhr ans Hotel. Da wir erst um 15:00 Uhr unsere Zimmer beziehen konnten, durften wir in kleineren Gruppen eine Stunde lang die nähere Umgebung erkunden.

Eine Stunde später sind wir mit der Underground zur Embankment Station gefahren. Dort haben sich die Klassen dann getrennt. Die 10b schaute sich zu erst alles rund um den Tower of London und wir schauten uns das London Eye und Umgebung an. Das schöne an dieser Ecke ist, dass alles nah bei einander ist. Wenn man am London Eye steht, braucht man nur über eine Brücke zu gehen und man steht direkt vor dem Big Ben und dem Houses of Parliaments. Geht man an diesem beeindruckenden Bauwerk vorbei, hat man einen klasse Blick auf Westminster Abbey. Wir sind dann die Straße weiter runter gegangen und sind am New Scotland Yard vorbeigekommen. Was ich so schön fand in Westminster war, dass in diesen Häuserschluchten überall kleine Märkte waren.

Vom New Scotland Yard sind wir direkt zum Buckingham Palace gelaufen. Die Queen war sogar zu hause. Mittlerweile war es schon 14:30 Uhr. Also fuhren wir zu unserem Hotel zurück. Wir haben unsere Koffer geschnappt und sind direkt auf unsere Zimmer gegangen. Wenn wir wollten konnten wir noch in kleinen Gruppen die nähere Umgebung weiter erkunden. Um 20:00 Uhr hatten wir die Wahl, ob wir mit zum Picadilly Circus fahren, oder im Hotel bleiben wollten. Natürlich ist der größte Teil mitgefahren. Die die mitgefahren sind bot sich ein schönes Bild. Überall Leuchtreklame, Straßenkünstler und Londonsshops. Spätestens ab diesem Augenblick wusste jeder, warum dieser Platz „ kleiner Times Square “ genannt wird. Nach einer Stunde und vollgepackt mit Einkaufsstützen fuhren wir zurück zum Hotel. Dort durften wir noch bis Mitternacht in verschiedene Zimmer laufen.

Dienstagmorgen gab es um 8:00 Uhr Frühstück. Zwei Stunden später fuhren wir mit dem Bus nach Greenwich. Dort gingen wir zum Royal Observatory, wo man einen schönen Blick über London hatten. Aber in erster Linie sind wir dort hingefahren, um mit einem Bein auf der Osthalbkugel und dem anderen auf Westhalbkugel zu stehen. Denn wie man im Erdkundeunterricht gelernt hat, verläuft der 0 Meridian (0. Längengrad) durch London. Nachdem wir alles besichtigt hatten fuhren wir mit einem Schiff zurück nach Westminster. Dort angekommen fuhren wir mit der U-Bahn zum Tower of London. Am Tower machten wir eine kleine Mittagspause, bevor wir ihn uns ansahen. Als nächste Sehenswürdig folgte die Tower Bridge. Als wir danach zur St. Pauls Cathedral wollten kamen wir am Monument (Denkmal ans große Feuer von London) vorbei und ließen es uns nicht nehmen es zu besteigen und hatten einen schönen Blick über London. Nachdem wir wieder heruntergegangen waren, gingen wir in eine alte Gasse, die ein bisschen Harry Potter Feeling hatte. Als wir uns die kleine Mall angesehen hatten, liefen wir zur St. Pauls Cathedral. Wir sahen sie uns leider nur von außen an. Danach fuhren wir zurück zum Hotel und bekamen Freizeit. Die meisten Jungen aus der Klasse 10d hatten die Idee sich ein Fußballstadion anzuschauen, denn man war immerhin in der Fußballhauptstadt der Welt.

Also fuhren wir zum Stamford Bridge Stadium, dem Stadion von Chelsea. Wir mussten uns zwar durchfragen, aber nach einiger Zeit fanden wir das Stadion und wir waren erstaunt, weil das Stadion in einer Art Hinterhof liegt. Wir sahen, dass am Mittwoch Chelsea gegen Fulham im Carling Cup spielt. Als wir zurück im Hotel waren fragten wir Herr Hesse ob wir zum Spiel gehen dürften, am nächsten Tag. Er war begeistert und sagte sofort zu. Um halb neun fuhren wir mit der U-Bahn zu einer Jack the Ripper tour. Wir gingen mit einem Tourführer durch Whitechapel, das alte Viertel, wo Jack the Ripper sein Umwesen trieb.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach dem Frühstück nach Brighton. Das Wetter war in London regnerisch, so hatten wir Sorge, dass wir in Brighton nicht im Freiem herumlaufen konnten. Aber die Zweifel waren unberechtigt, nämlich umso näher wir an die Küste kamen umso besser wurde das Wetter. In Brighton gingen die meisten auf den Brighton Pier. Dieser beherbergt eine kleine Kirmes und zwei Spielhallen. Bei einigen haben die Spielhallen ihre Nachteile gezeigt, denn einige haben dort ordentlich Geld gelassen. Einige sind auch in die eiskalte See gesprungen und sind geschwommen, aber die meisten sind in die Innenstadt gegangen und haben geshopt. Um 17:00 Uhr fuhren wir zurück nach London zurück.

Im Hotel angekommen, fuhr eine kleine Gruppe von Jungen mit Herrn Hesse zum Stamford Bridge Stadium. Zwar war die erste Halbzeit fast schon vorbei, aber wir sind trotzdem ums Stadion herumgelaufen und haben gefragt ob es noch Karten gibt, doch leider gab es keine mehr. Wir schauten also durch einen Eingang ins Stadion. Am Anfang der Halbzeitpause kam das Maskottchen von Chelsea an uns vorbei, leider hatte es auch keine Karten mehr. Aber immerhin konnten wir ein Foto mit ihm machen. Danach kamen auch schon die Sicherheitsleute und haben uns weggeschickt. Wir schauten das Spiel in einer Lobby eines Hotels. Chelsea gewann erst im Elfmeterschießen. Nah dem Spiel sind wir mit der U-Bahn zurückgefahren, dies war ein absolutes Gedränge.

Am Donnerstag mussten wir uns in Gruppen einteilen. Wie zum Beispiel eine Shoppinggruppe, Madame Tussauds und Wembley Stadion. Natürlich gingen die meisten Mädchen shoppen und die meisten Jungen ins Wembley Stadion. Zum Wembley Stadion fuhren wir fast eine ganze Stunde. Im Wembley Stadion machten wir eine Führung. Wir konnten auf den Sitzen der Royals sitzen. Wir sind sogar in die Mannschaftsräume und Bäder gegangen. Als Höhepunkt der Führung duften wir sogar ein Bild mit dem ältesten Pokal der Fußballgeschichte machen, dem FA Cup.

Um 16 Uhr fuhren wir zum London Dungeon, Londons Gruselkabinett. Dort konnte man die Geschichte Londons einmal auf gruselige Art erleben. Um 18 Uhr hatten wir zum letzten Mal Freizeit, aber ich fuhr zuerst ins Hotel zurück. Um halb neun fuhr ich mit ein paar Klassenkameradinnen noch einmal in die Innenstadt um uns die ganzen Sehenswürdigkeiten mal beleuchtet anzusehen. Es war sehr schön mal alles nachts zu sehen, weil alles ein anderes Flair hat. Um 10 Uhr fuhren wir dann zurück zum Hotel.

Am nächsten Morgen hieß es dann Koffer packen. Wir wären alle gerne noch eine Woche geblieben. Nach dem Frühstück mussten wir dann alle unsere Koffer holen und in den Bus verladen und fuhren los. Um ca. 13 Uhr kamen wir in Dover an und warteten auf unsere Fähre. Auf der Fähre bot sich uns ein sehr sonniges Bild von den Kreidefelsen Dovers. In Calais nahmen wir direkt Kurs auf Lippstadt, wo wir auch um ca. 22 Uhr ankamen.

Pascal Grosjean 10d



Unsere 5-tägige Abschlussfahrt verbrachten wir in der bremer Jugendherberge gegenüber der Becks-Brauerei. Am Montagmorgen ging es für uns an der Schule los. Nach der Ankunft bezogen wir direkt unsere Zimmer und trafen uns zum Mittagessen. Darauf machten wir uns auf den Weg zum Bremer Schnorrviertel und hatten vorerst Freizeit. Abends versammelten sich alle wieder an der Jugendherberge zur Planung und Besprechung der folgenden Tage. Am nächsten Morgen nahmen wir an einer Stadtführung durch die Innenstadt Bremens teil. Nach zwei Stunden voller Konzentration erkundeten wir dann auf eigene Faust die Innenstadt. Anschließend fuhren wir mit einem Schiff auf der Weser, wobei uns viel zu den umliegenden Sehenswürdigkeiten erklärt wurde.

Am darauffolgenden Tag besuchten wir das Universum, was der Klasse viel Freude bereitete. Anschließend machten wir die Einkaufspassage des Einkaufszentrums Gröplingen unsicher und am Abend besuchten wir das Theaterstück „Arabischer Jasmin“.

Donnerstag fuhren wir nach Bremerhaven, um das Auswanderer- und das Klimahaus zu besuchen. Am Abend sind wir alle zusammen zum Bowlen gegangen, um dort unseren letzten Abend zu genießen.

Allgemein kann gesagt werden, dass es eine wirklich schöne Abschlussfahrt war, über die eine Menge erzählt werden kann.

Kostenpunkt: 225 Euro

Josua, 10a



Klassenfahrt der 10c Berlin

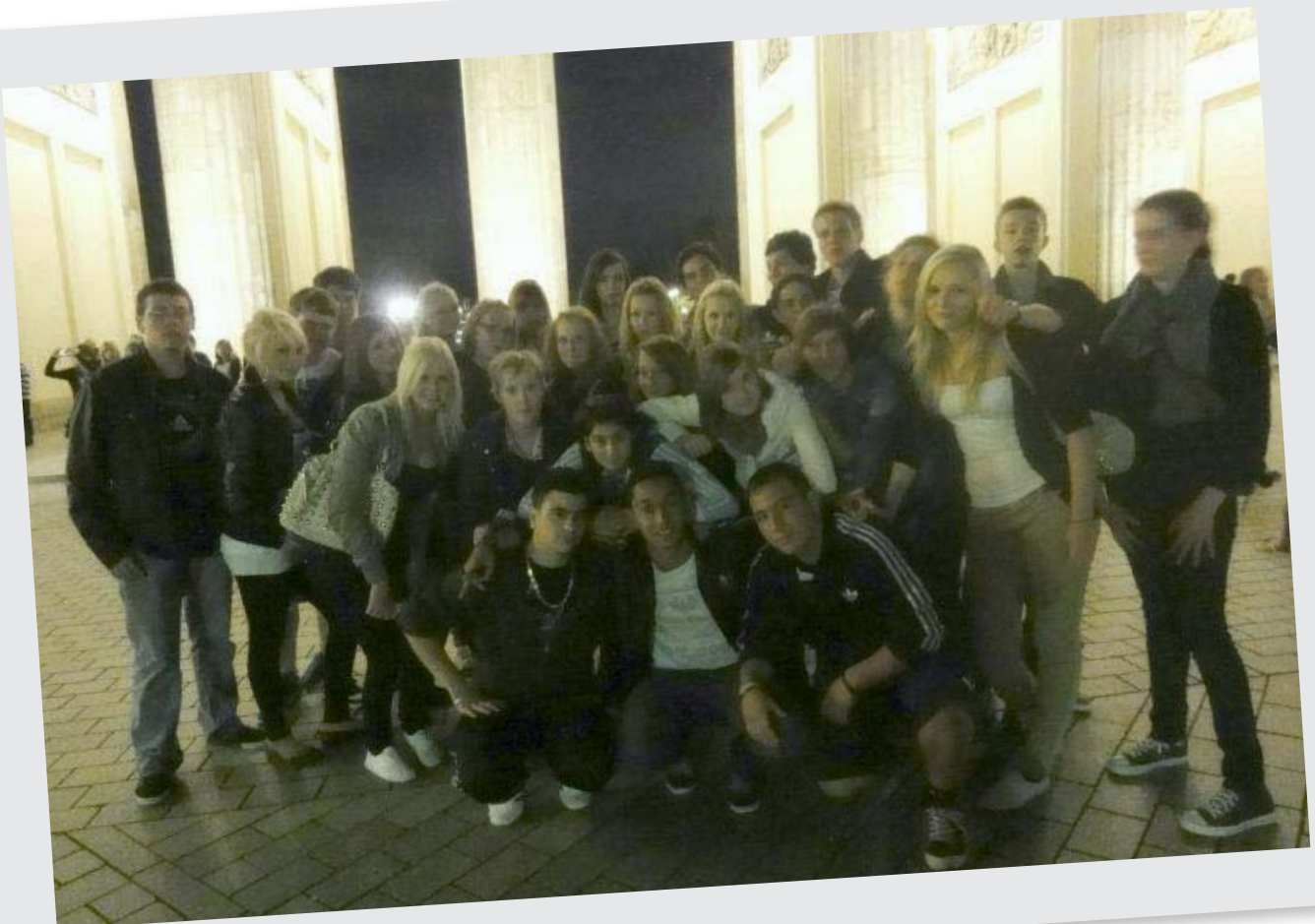
Die Klasse 10c ist vom 19.09 bis zum 23.09.2011 mit dem Zug auf ihre Abschlussfahrt nach Berlin gefahren. Mit der Klasse sind die Lehrerinnen Frau Lehmenkühler und Frau Wote mit gefahren. Die Klasse war untergebracht im Aletto Hoten Jugendhotel in Schöneberg. Die ganzen Kosten der Fahrt und der Unterkunft betragen 290€, in diesem Betrag war das Frühstück mit drin. Mittag und Abendbrot musste man sich selber kaufen. In der Unterkunft gab es auch einige Regeln. Eine Hausregel war z.B.: Um 22 Uhr war Nachtruhe. In der Unterkunft gab es zwei große Speiseräume, einen Chiller-Raum, Computer, einen Spielraum mit Kicker usw. und natürlich die einzelnen Zimmer. In ein Zimmer konnten sechs Leute rein, jedes Zimmer hatte eine eigene Toilette mit Dusche.

Die Klasse hat einzelne Programmpunkte organisiert. Sie hat den Fernsehturm besichtigt, war am Checkpoint Charly. Die Klasse war im Museum Madame Tussauds. Die Schüler durften in Kleingruppen durch Berlin gehen und waren in der Matrix Disco. Ein Programmpunkt war eine Führung durch Berlin, dort konnte man alles über Berlin erfahren. Die Führung hieß „The Story of Berlin“.

In der Freizeit war die Klasse shoppen, einige haben sogar um 3 Uhr nachts eine Dönerbude gesucht. Abends wurden die Klasse in Kleingruppen aufgeteilt und sind z.B. nach Kreuzberg gefahren. Einzelne Schüler haben auch die Shisha Bar besucht.

Der Klasse hat im allgemeinen die Abschlussfahrt gut gefallen. Am besten fanden sie, dass sie sehr viel Freizeit hatten und die Lehrer gute Laune hatten. Das Programm wie z.B. Checkpoint Charly fanden sie interessant, aber die Reden wurden zu lange gezogen und es wurden oft nur Filme geschaut, dann wurde es für viele wieder zu langweilig.

Florian, 10c



Taschengeld aufbessern

Du bekommst nur sehr wenig oder vielleicht sogar gar kein Taschengeld? Das Taschengeld reicht leider nicht für den Kinobesuch am Wochenende aus? Oder sparst du gerade auf eine neue Spielkonsole oder ein neues Fahrrad und würdest dir wünschen, dass es etwas schneller geht?

Hier sind ein paar Tipps:

Wie viel Taschengeld bekommen die anderen Mitschüler?

Klasse 5: 1-10 Euro

Klasse 6: 11-20 Euro

Klasse 7: 11-20 Euro

Klasse 8: 21-30 Euro

Klasse 9: 21-30 Euro

Klasse 10: 31-50 Euro

(Quelle: Umfrage aus dem Politikunterricht Klasse 8, 2011)

Was könnte man machen, um Geld zu verdienen?

Zeitung einmal die Woche austragen, Babysitten bei Nachbarn (dafür kann man im Familienzentrum St. Martin in Benninghausen einen Schein machen), eine You Tube Partnerschaft, Gartenarbeit bei den Nachbarn (möglichst mit eigenen Geräten), Hunde ausführen, Flyer verteilen oder Nachhilfe geben.

Was verdient man dabei?

Zeitung austragen:

50 Euro - 100 Euro pro Monat (einmal die Woche austragen)

Babysitten:

tagsüber zwischen 10 und 15 Euro

am Abend zwischen 15 und 20 Euro pro Stunde

Youtube Partnerschaft:

Siehe Artikel „Geld mit YouTube“

Gartenarbeit:

5-10 Euro pro Stunde

Flyer verteilen:

5-10 Euro

Nachhilfe:

5-15 Euro pro Stunde

Hunde ausführen:

3-8 Euro pro Gang

(Quelle: Internet)

Oliver, 9a



Klassenfahrt der 10c Berlin

Es gibt Menschen, die verspotten die Leute, die sich tätowieren lassen, aber es ist eigentlich eine kreative Art, seinen Körper zu verschönern

Schon lange vor der christlichen Zeitrechnung wurden Tattoos praktiziert. Denn dabei handelt es sich nicht um eine Modeerscheinung, sondern um die früheste Art der Körperkunst.

In Ägypten wurden die ersten Belege gefunden, wo Wandmalereien zeigten, dass es Menschen mit Tattoos gibt.

Diese Tattoos wurden in der Zeit des Pyramidenbaus gemacht, sie entstanden durch Punktieren der Haut mit einer Nadel – natürlich ohne Sterilisation oder Handschuhe. Dieser Brauch gelangte von dort über Kreta, Griechenland, Persien und Arabien bis nach China.

In Form heidnischer oder ritueller Symbole und Darstellungen tauchten Tattoos im Laufe der Geschichte immer wieder auf. Sie dienten als Körperkunst und als Möglichkeit, Wissen von Generation zu Generation weiter zu geben.

In Griechenland dienten Tätowierungen als Zeichen, um Leute zu erkennen und im alten Rom wurden Verbrecher und Sklaven mit Tätowierungen gebrandmarkt.

In Japan wurden Sträflinge ebenfalls gekennzeichnet. Auf der Stirn eine Linie zu haben stand für einen erstmaligen Täter, ein Wiederholungstäter wurde mit zwei Linien markiert und für das Wort „Hund“ standen drei Linien.

Damals war es auch üblich und nötig, geschlechtsreife Mädchen zu tätowieren, denn diese waren sehr begehrt und heiratsfähig. Denn Mädchen, die nicht tätowiert wurden, waren zu jung, um zu heiraten und wurden von den Männern nicht angerührt.

Jungs ab 12 Jahren wurden auch tätowiert, aber nicht um sie als heiratsfähig zu erklären, sondern sie galten dann als würdige Männer und Krieger für den Stamm.

Jeder Stamm, der jemanden hatte, der tätowieren konnte, hatte ein eigenes Zeichen. Kapitän Hook brachte somit einen Insulaner aus Tahiti namens Omai von seiner Reise mit.

Der war von Kopf bis Fuß tätowiert, die anderen bewunderten ihn. Es wurden Romane und Theaterstücke geschrieben, die sich mit seiner Körperkunst befassten. Das hat dazu beigetragen, dass sich die Körperbemalung verbreitet hat.

Heutzutage gibt es immer noch Stammesbemalungen, aber es wird meist als „Körperschmuck“ junger Leute angesehen.

Kimii & Larissa, 9b





„Frohe Weihnachten!“ in mehreren Sprachen:

Albanisch: Gëzuar Krishlindjet!
Arabisch: I'D Miilad Said!
Bulgarisch: Vasel Koleda!
Englisch: Merry Christmas!
Finnisch: Hyvää Joulua!
Französisch: Joyeux Noël!
Hawaiianisch: Mele Kalikimaka!
Japanisch: Shinnen omedeto!
Polnisch: Wesolych Swiat!
Russisch: Pozdrevlyayu s prazdnikom Rozhdestva!



Ein leckeres Keks-Rezept für Weihnachten:

Zutaten:

Mehl - 125 g
Butter - 60 g
Puderzucker - 40 g
Eigelb - 1
Milch

Zum Verzieren:

- Nüsse
- Glasur
- Streusel
- Rosinen



Als erstes, muss man alles zu einem Teig kneten, so viel Milch zugeben, dass es gerade so zu einem Teig wird, den man gut kneten kann. Für ca.15 Min. in den Kühlschrank, sodass der Teig gut durchkühlen kann.

Auf bemehlter Fläche dünn ausrollen, ausstechen & wenn man mag noch mit Nüssen und Rosin verzieren. Die verzierten Kekse auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Die Kekse in den vorgeheizten Ofen 180°C Ober-Unterhitze, auf die 2. Schiene von unten ca. 12 Min backen, die Kekse sollten am Ende goldgelb sein.

Jetzt kann man die Kekse noch mit der Glasur bestreichen, oder mit Streuseln bestreuen. Und fertig xD...

Kim & Larissa, 9b

Gewinnspiel

Jetzt in der Winterzeit, ist ja das perfekte Wetter um ins Kino zu gehen! Darum gibt es hier ein Kino-Gutschein über 10 Euro für Cineplex! Ihr müsst nur die folgenden 7 Fragen richtig beantworten & die Buchstaben auf ein Papier schreiben und in den Kasten neben dem Vertretungsplan werfen.

1. Auf welchem Teil der Erde findet Weihnachten im Sommer statt?

- G) Nordhalbkugel
- R) Südhalbkugel

2. Was war Josef von Beruf?

- E) Zimmermann
- H) Frisör
- Z) Priester

3. An welchem Tag feiern wir den Geburtstag von Jesus Christus?

- N) 25.12
- G) 13.10
- J) 07.01

4. Wie heißt ein berühmtes Weihnachts Lied?

- T) Last Christmas
- O) Grenade
- Z) Price Tag

5. Wie geht der Spruch weiter: „Advent, Advent...“

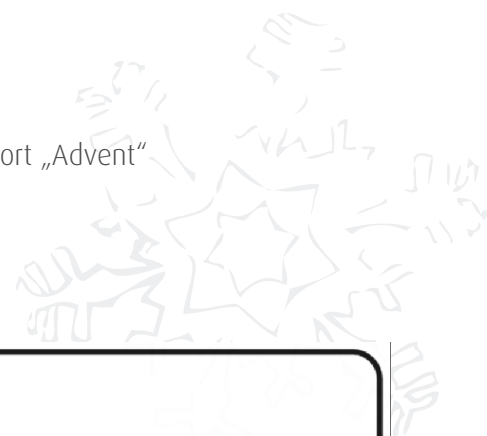
- K) bald ist Weihnachten
- I) ein Lichtlein brennt
- L) der Kuchen ist fertig

6. In wie vielen Sprachen gibt es das Lied „Stille Nacht“

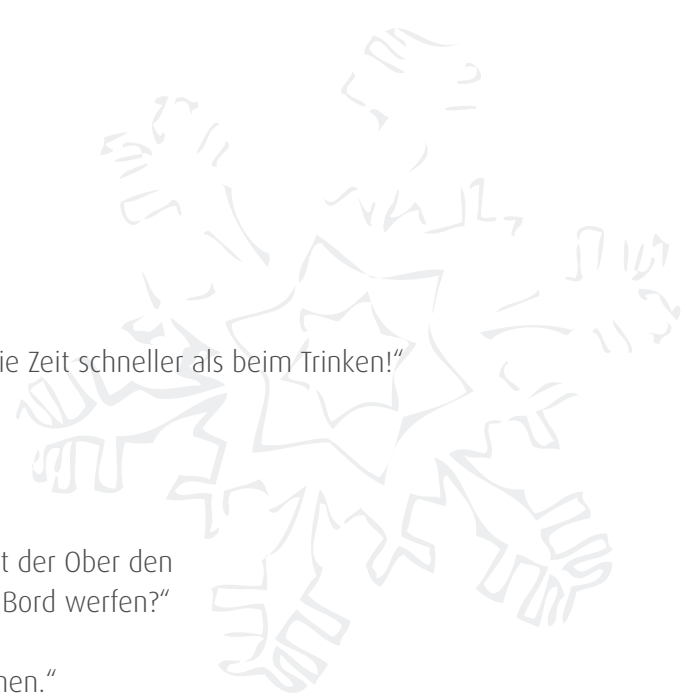
- E) ca.300
- T) ca.700
- P) ca.100

7. Was bedeutet das Wort „Advent“

- G) Wärme
- Q) Freude
- R) Ankunft



Gewinnspiel-Lösung



Der Arzt besorgt zum Patienten:
„ Sie wissen doch, dass Alkohol ihr Leben verkürzt?“

Der Patient:

„ Das stimmt. Ich habe es auch gemerkt. Nirgends vergeht die Zeit schneller als beim Trinken!“

„ Herr Doktor, alle behaupten, ich wäre eine Uhr!“

- „ Aber geh, die wollen sie doch nur aufziehen.“

„ Soll ich Ihnen das Mittagessen in die Kabine bringen?“ , fragt der Ober den seekranken Passagier. „ Oder sollen wir es gleich für Sie über Bord werfen?“

Lehrerin: „ Nenne mir drei berühmte Männer die mit B beginnen.“

Schüler: „ Ballack, Basler, Beckenbauer!“

Lehrerin: „ Hast du noch nie etwas von Bach, Brecht oder Brahms gehört?“

Schüler: „ Ersatzspieler interessieren mich nicht!“

Wann wurde die deutsche Nationalmannschaft zum ersten Mal erwähnt?

Im alten Testament: „ Sie trugen seltsame Gewänder und irrten planlos umher.

Wie groß ist der perfekte Schiedsrichter? -25cm.

Immer auf Ballhöhe.

Was ist der Unterschied zwischen einem Fußgänger und einem Fußballspieler?

Der Fußgänger geht bei grün und der Fußballspieler bei rot.

Sitzen zwei Kühe auf dem Baum und stricken Pullover. Da kommt ein Schaf vorbeigeflogen. Sagt die eine Kuh zur anderen: „ Sachen gibt's!“

Was ist Elektrizität?

Am Morgen mit Hochspannung aufstehen,
mit Widerstand zur Arbeit gehen,
den ganzen Tag gegen den Strom schwimmen,
geladen nach Hause kommen,
an die Dose fassen und dann einen
gewischt zu kriegen!

Pascal



Mit Youtube reich werden (für Anfänger)

Wer sich etwas dazu verdienen möchte, es liebt andere zu Unterhalten und meint, dass er beim Publikum gut ankommt, ist bei YouTube genau richtig!

YouTube ist Pflicht für jeden, der irgendein lustiges Video sucht oder einfach seine Lieblingsmusik hören will. Seit 2009 kann man mit dem vielgenutzten Videoportal sogar richtig Geld machen. Das geht mit der sogenannten Partnerfunktion, die es YouTube-Nutzern erlaubt längere Videos hochzuladen, einen Banner auf dem Kanal zu schalten und Geld zu verdienen.

Wenn diese Art des Geldverdienens für dich in Frage kommt, dann musst du dir zuerst einen Kanal mit einfachem Namen überlegen, denn nur leichte Namen lassen sich gut merken und verbreiten.

Du hast nun einen Kanal mit einem guten Namen gefunden? Nun solltest du über den Content, den du produzieren möchtest, nachdenken. In welche Richtung soll es gehen? Comedy oder doch Tutorials? Wenn du dir im Klaren darüber geworden bist, was du machen willst, beschäftige dich mit deinem Kanal. Gestalte einen schönen Hintergrund und fülle dein Profil mit Informationen. Wenn du auch das geschafft hast, mache dein erstes Video, in dem du u.a. erklärst, was deine Zuschauer demnächst erwarten wird. Sei geduldig.

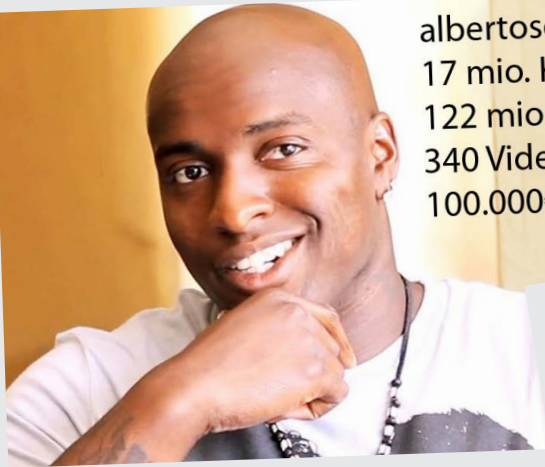
Wenn du schon mehrere Videos auf deinem Kanal hast, musst du höhere Klickzahlen auf den einzelnen Videos verzeichnen, um in das YouTube-Partnerprogramm aufgenommen zu werden. Einige Youtuber wurden auch entdeckt und aufgenommen, doch normalerweise schreibt man eine kurze Bewerbung unter: <http://www.youtube.com/partners> direkt an Google Deutschland.

Als Partner hat man dann die oben genannten Features. YouTube schaltet Werbung auf deinen Videos und die Werbepartner zahlen YouTube einen gewissen Betrag pro Klick. Einen Teil des Geldes bekommen die Partner.

Der Kurs schwankt immer zwischen 2 und 12ct pro Klick. Dein „Einkommen“ ist also immer ziemlich unterschiedlich.

Auch wenn du kein Partner bist, kannst du mit der Videoplattform Geld verdienen. Hast du zum Beispiel nur ein Video auf deinem Kanal, das häufig geklickt wird, dann besteht auch die Möglichkeit nur auf diesem Werbung zu schalten.

Viel Geduld und Spaß!



albertoson
17 mio. Kanalaufrufe
122 mio. Uploadaufrufe
340 Videos
100.000€ im Jahr

A portrait of a smiling Black man with a shaved head, wearing a white t-shirt and a necklace. He is resting his chin on his hand.

TugayBeatbox
2,9mio. Kanalaufrufe
70 Videos
2.000€ im Monat

A portrait of a young man with dark hair, looking directly at the camera. He is wearing a black t-shirt. The background shows a parking lot with cars and some buildings.

